

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Giordano BRUNO

EDITION

- 19-1** **Werke** : Italienisch - Deutsch / Giordano Bruno. Mit der kritischen Edition von Giovanni Aquilecchia hrsg. von Thomas Leinkauf. - Hamburg : Meiner. - 24 cm
 [#1389]
Bd. 7. De gli eroici furori = Von den heroischen Leidenschaften : italienisch - deutsch / unter Verwendung der Übersetzung von Christiane Bacmeister grundlegend überarb. von Henning Hufnagel. Einleitung von Maria Moog-Grünewald. Edition des italienischen Originaltextes, Kommentar und philosophisches Nachwort von Eugenio Canone. - 2018. - CXL, 711 S. : Faks. - ISBN 9783-7873-1807-0 : EUR 198.00, EUR 168.00 (Forts.-Pr.).

Die siebenbändige italienisch-deutsche Ausgabe der Werke Giordano Brunos¹ nähert sich mit diesem Band dem Abschluß – es fehlt jetzt nur noch der für Juni 2019 angekündigte Band 2 mit der ***Cena de le ceneri***,² womit

¹ Von der Werkausgabe wurden bisher in **IFB** besprochen: Bd. 1. Candelaio = Kerzenzieher / übers., kommentiert und hrsg. von Sergius Kodera. 2013. - CXXVIII, 343 S. - ISBN 978-3-7873-1801-8 : EUR 128.00. - Rez.: **IFB 13-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz378467204rez-1.pdf> - Bd. 3. De la causa, principio et uno = Über die Ursache, das Prinzip und das Eine / übers., kommentiert und hrsg. von Thomas Leinkauf. - 2007. - CXCII, 537 S. - ISBN 978-3-7873-1803-2 : EUR 168.00. - Bd. 4. De l'infinito, universo et mondi = Über das Unendliche, das Universum und die Welten / übers., kommentiert und hrsg. von Angelika Bönker-Vallon. - 2007. - CXLIII, 427 S. : graph. Darst. - ISBN 978-3-7873-1804-9 : EUR 128.00. - Rez.: **IFB 13-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz261981420rez-1.pdf> - Bd. 5. Spacio della bestia trionfante = Austreibung des triumphierenden Tieres / übers., kommentiert und hrsg. von Elisabeth Blum und Paul Richard Blum. - 2009. - LVII, 534 S. - ISBN 978-3-7873-1805-6 : EUR 168.00. - Rez.: **IFB 12-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz313152357rez-1.pdf> - Bd. 6. Cabala del cavallo pegaseo = Die Kabala des pegaseischen Pferdes / auf der Grundlage der Übers. von Kai Neubauer bearb., kommentiert und hrsg. von Sergius Kodera. - 2009. - CXXVI, 198 S. - ISBN 978-3-7873-1806-3 : EUR 98.00. - Rez.: **IFB 12-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz285651722rez-1.pdf>

² Bd. 2. La cena de le ceneri = Das Aschermittwochsmahl / Giordano Bruno. Angelika Bönker-Vallon ; Ferdinand Fellmann. - 2019 (Juni). - 688 S. - ISBN 978-3-7873-1802-5 : ca. EUR 168.00.

dann alle italienischen (im Unterschied zu den lateinisch abgefaßten) Werke Brunos auf der Basis der modernsten Textkonstitution und mit umfassendem Kommentar vorliegen werden. Damit wird einer der zentralen Autoren der italienischen und europäischen Philosophie der Frühen Neuzeit erschlossen, dem auch eine wechselhafte Wirkungsgeschichte beschieden war. Einerseits als Ketzer verfolgt und verbrannt, andererseits als Geistesheros bewundert und Teil einer anderen Geschichte der Philosophie, der dann etwa in der Zeit um 1800 – man denke nur an Schelling – eine neue Wirksamkeit erlebte.³

Die vorliegende Ausgabe⁴ des komplexen dialogischen Textes, der wie alle anderen italienischen Texte des Autors zur Zeit seines Engländeraufenthaltes geschrieben wurde, enthält reiches Material – für alle Philosophie- und Literaturhistoriker ist die Ausgabe eine Fundgrube. Der Text läßt sich auch sowohl unter literarischer als auch philosophischer Perspektive lesen. Weil es sich bei diesem Text auch um den wohl schwierigsten des italienischen Philosophen handelt, verdient er eine gründliche Kommentierung, die hier noch durch zwei weitere Texte ergänzt wurde. Einerseits enthält der Band eine ausführliche Einleitung monographischen Umfangs von über 130 Seiten durch die Romanistin Maria Moog-Grünwald, die sich mit dem poetischen Charakter und der Form von Brunos Schrift als eines heroischen Poems befaßt. Der Text – die vier Dialoge plus dichterischer Einlagen – ist „nicht nur ein philosophischer Text“, sondern auch ein Text, „der die in ihm verhandelte Philosophie ästhetisch hervorbringt, buchstäblich in (Sprach-)Bildern veranschaulicht als Ausdruck eines Ingeniums, das seine schöpferische Kraft einem komplexen Widerspiel von Reflexivität und Spontaneität verdankt“ (S. XCXXVII). Das unerhört Neue des Textes als Text sowie der in ihm verhandelten Philosophie sei ihre „Poiesis“. Bruno habe in seinem „vielzitierten, doch in seiner ganzen philosophisch-ästhetischen Tragweite wohl noch nicht recht eingeschätzten Satz, daß die Philosophen Maler und Dichter seien, die Dichter Maler und Philosophen und die Maler Dichter und Philosophen, daß im ganzen der Philosoph gestaltet und malt, die Spur zum Verständnis insbesondere der Poiesis der *Eroici furori* gelegt“, eine Spur, die zurück zu Nicolaus Cusanus führe (ebd.). Hier sei ansonsten nur auf den Aspekt verwiesen, den Moog-Grünwald profiliert, daß nämlich die manchmal vorgenommene Einordnung des Textes mit seinen diversen Gedichten in den Petrarkismus zweifelhaft sei. Wenn auch zahlreiche Referenzen petrarkistischer Art vorliegen, handele es sich dabei doch um oberflächliche Bezüge, weil die dem petrarkistischen Inventar entnommenen Bilder „eine gänzlich differente Validierung“ erhielten: „Sie sind Ausdruck eines Denkens, das in der spekulativen Philosophie des Nolaners [Bruno] gründet“ und das Petrarca Form der Dichtung überwinden wolle (S. LXXXI).

³ Siehe auch *Philosophia transalpina* : deutsch-italienische Wechselwirkungen in der Philosophie der Moderne / Thomas Buchheim ; Jürgen Noller (Hg.). - Orig.-Ausg. - Freiburg ; München : Alber, 2015. - 251 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-495-48710-5 : EUR 29.00 [#4254]. - Rez.: **IFB 15-3**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz442623054rez-1.pdf>

⁴ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1154540871/04>

Zwischen Moog-Grünewalds Beitrag und dem eigentlichen Text steht noch eine Bibliographie (S. CXXXIII - CXL), die sich nur auf diesen Beitrag bezieht. Eine umfangreichere *Bibliographie* der Primär- und Sekundärliteratur findet sich nach dem edierten Text S. 403 - 436.

Der Text selbst folgt linksseitig im wesentlichen der zugrundegelegten italienischen Ausgabe von Eugenio Canone (2011 bei Mondadori); die deutsche Übersetzung hat eine etwas verwickelte Geschichte, denn sie geht im Grundsatz zurück auf eine bereits früher in der **Philosophischen Bibliothek** bei Meiner publizierte Übersetzung von Christiane Bacmeister aus dem Jahre 1989. Nicht nur wurde seither ein neuer italienischer Text ediert. Die damalige Übersetzung war zwar flüssig lesbar, wurde aber von Henning Hufnagel⁵ als vielfach zu frei eingeschätzt, so daß sie entsprechend angepaßt werden mußte. Eingedenk des Umstands, daß es ein „gefährliches Unterfangen“ sei, Bruno zu übersetzen (S. 399), sollten in der vorliegenden Übersetzung auch die Gedichte als solche lesbar gemacht werden, zumal sie auch durch Zierleisten vom übrigen Text abgesetzt sind. Eine besondere Schwierigkeit betrifft auch die mittels eines Glossar erfaßte philosophische Terminologie, die sich nicht nur auf das hier vorliegende Werk erstreckt, sondern insbesondere im Hinblick auf Übereinstimmung mit Brunos metaphysischem Hauptwerk, **De la causa, principio et uno**, zu überprüfen war (S. 401). Auch der Titel war zu bedenken, so daß Hufnagel erläutert, warum er nicht wie frühere Übersetzungen vom „leidenschaftlichen Helden“ oder „leidenschaftlichen Heros“ spricht, sondern die substantivische Bedeutung von furioso bei Bruno übernommen hat: So heißt es nun „der heroische Leidenschaftliche“, was zudem der Philosophie Brunos mehr entspreche, da „Held“ kein Brunianisches Konzept sei (S. 401).

Für den Nutzer des Bandes sind nun noch die Zusätze Eugenio Canones von besonderem Wert. Er hat nicht nur den eigentlichen Kommentar erstellt, der mit wünschenswerter Gründlichkeit alles, angefangen beim Titelblatt, kommentiert und auch die entsprechende Literatur anführt und diskutiert. Sondern er hat zweitens einen *ikonographischen Anhang zum Kommentar* (S. 623 - 632) beigesteuert, in dem ein typographischer Fries der Originalausgabe des Buches von 1585 wiedergegeben wird, vor allem aber „die von Fritz Helmuth Ehmcke realisierten Illustrationen der 28 Impresen, die in den *Eroici furori* beschrieben werden. Im Geiste des Deutschen Werkbunds illustrieren die Zeichnungen Ehmckes in vereinfachter Form die komplexen Impresen“, stellen also auch einen Aspekt der Wirkungsgeschichte von Giordano Brunos Werk dar (S. 623). Dazu kommt noch das ausführliche philosophische Nachwort Canones, das die Ergebnisse des Kommentars aufnimmt und systematischer erörtert.⁶

⁵ Siehe auch **Ein Stück von jeder Wissenschaft** : Gattungshybridisierung, Argumentation und Erkenntnis in Giordano Brunos italienischen Dialogen / Henning S. Hufnagel. - Stuttgart : Steiner, 2009. - 320 S. ; 24 cm. - (Text und Kontext ; 31). - Zugl.: Berlin, Freie Univ., Diss., 2009. - ISBN 978-3-515-09605-8 : EUR 48.00 [#1325]. - Rez.: **IFB 12-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz314919511rez-1.pdf>

⁶ Im Zusammenhang mit der Bedeutung Ficinos für Bruno wie für die Renaissancephilosophie generell verweist Canone darauf, wir könnten als Historiker Fici-

Das erscheint schon deshalb nötig, weil sich nach Canone gerade dieses Werk „als das schwierigste in der Produktion des Autors und allgemein als eines der rätselhaftesten philosophischen Werke nicht nur der Renaissance erweist“ (S. 634). So könnte man etwa autobiographische Dimensionen einbeziehen, doch geht es Canone mehr um den Begriff der *relatio*, der für Brunos Denken zentral sei und über den er entsprechend Reflexionen anstellt. Ein wichtiger Aspekt des Werkes von Bruno, der zu seiner Schwierigkeit beiträgt, ist der sogenannte Infitismus, d.h. die Suche nach dem Wahren, dem Guten und der Glückseligkeit bleibe ohne Abschluß, sei also eine unendliche Angelegenheit (S. 638).

Der Band enthält ein *Namenregister* sowie ein *Glossar* bzw. *Begriffsregister*. Die Ausgabe ist für jeden von Interesse, der sich mit der Geschichte der Renaissance-Philosophie sowie insbesondere auch der italienischen Renaissance-Philosophie beschäftigt.⁷ Da Bruno aber auch darüber hinaus von großer Bedeutung war, nicht zuletzt durch seine Beziehungen schon zeitgenössisch zur englischen Kultur und namentlich zu Sir Philip Sidney, dem auch dieser Band gewidmet war, ist diesem wie den anderen Bänden ein intensives Studium zu wünschen.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9605>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9605>

no „durchaus wiederentdecken und die Originalität seines Denkens würdigen“, um dann in Parenthese hinzuzufügen, daß „dies im 19. Jahrhundert Kristeller und andere Forscher getan“ hätten (S. 637), was natürlich *20. Jahrhundert* heißen muß.

⁷ Siehe auch ***Grundriss Philosophie des Humanismus und der Renaissance (1350 - 1600)*** / Thomas Leinkauf. - Hamburg : Meiner. - 25 cm. - ISBN 978-3-7873-2792-8 : EUR 198.00 [#5164] Bd. 1 (2017). - XXIV, 1060 S. Bd. 2 (2017). - VIII S., S. 1061 - 1937. - Rez.: ***IFB 18-2*** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8983> - ***History of Italian Philosophy*** / Eugenio Garin. Introd. by Leon Pompa. Transl. from Italian and ed. by Giorgio Pinton. - Amsterdam [u.a.] : Rodopi, 2008. - Vol. 1 - 2. - LX, 1373 S. ; 24 cm. - (Value inquiry book series ; 191 : Values in Italian philosophy). - Einheitssacht.: Storia della filosofia <engl.>. - ISBN 978-90-420-2321-5 : EUR 290.00 [#0567]. - Rez.: ***IFB 09-1/2*** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz278891934rez-1.pdf>